

J. N. 193. 752

Wien 22/4/17

Liebe, hochachtungsvolle Frau!

Heute 3 Uhr war ich auf dem Bahnhof
zu Linz zu fahren; um 3^h 25. Für diesen
Zug bekamen Civilpersonen keine Plätze.
Karten. Scher! also 3^h 40! Im Wartsaal
wird mir mitgeteilt der Zug geht erst 4^h 18.
Die Aussicht 5/4 Stunden zu warten, geht
in freundlicher Lage "u. w. w. im klaren
nächsten bei der Rückfahrt dieselben Ver-
gnügungen zu genießen, machten mich inzwi-

Ich wünschte, dass Sie vorwiegend
in aufstehender Mann und so hoffe
ich. Sie vergehen mir, dass ich die
Fahrt in die Tasse stecke und
nach dem "Procentkugel" fahre, die Novem
Anstalt zu besuchen. Das ist nicht für
Gemüt; wünscht aber nicht einmal zu sehen.
Mein erster Brief haben Sie wohl erhalten.
Es war unter dem Eindruck der ich mir
Nachricht von Frau Krankheit geschrieben.
Jetzt aber darf ich wohl hoffen, dass Sie

• ieder mal sind u. in nicht zu
langen Zeit wieder kommen werden, wenn
diese herrliche Herbstzeit vorbei ist.
Darf ich mich darauf freuen? Es
wird ein Weg für das selbste leicht
machen sein; das ja das einmal kommen
wird.

• Quere bin ich natürlich oft ein
"Lagerheim" nachgegangen; sind mir
ohne des Gütigen, Tapfern, Rühmlichen
in Freundschaft u. Traus zu gedanken

dessen Erinnerung für mich unentbehrlich mit
der Fresse verbunden ist. Wer heute dort
war, weiss ich nicht. Das Haus war also
vermietet ad. schick dort so.

Quinzig Haus war hier. Ich hatte Frau
Marie dazu geraten; ob mit Recht
weiss ich nicht. Jedenfalls ging's auch
so.

Seien Sie von Herzen gegrußt, lieber
Freunden!

Ihr aller Freundschaft

Ph. Krause